

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 37

Artikel: Doktor Keiser gibt Auskunft : heute: rätselhafte Krankheiten
Autor: Keiser, Lorenz / Hürzeler, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-617058>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DOKTOR KEISER GIBT AUSKUNFT Heute: Rätselhafte Krankheiten

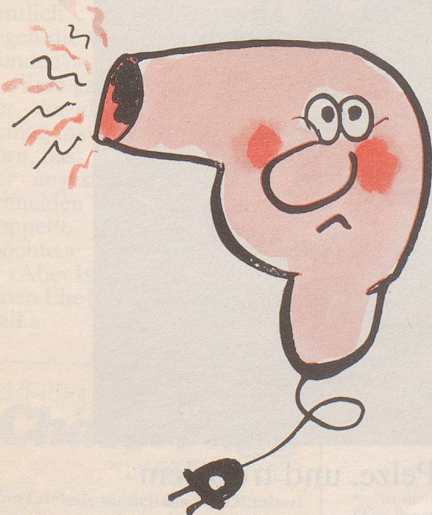
Zur Gruppe der rätselhaften Krankheiten gehören all jene Leiden, von denen man nicht weiss, woher sie kommen, wie sie übertragen werden und welche Ursachen sie haben. Logischerweise weiss man bei diesen Leiden auch nicht, wie sie geheilt werden könnten, weshalb es eigentlich keinen Sinn hat, dass Sie überhaupt noch weiterlesen. Da dies aber bereits die erste rätselhafte Krankheit darstellt, dass die Leute am liebsten Serien lesen, die ihnen nichts bringen und Fernsehprogramme anschauen, die sie nicht interessieren, werde ich diese Folge trotzdem schreiben. Ich freue mich auf eine Einschaltquote von 70 Prozent!

Föhn

Rätselhafter als alle anderen Krankheiten ist vielleicht der Föhn. Das fängt schon damit an, dass der Föhn eigentlich gar keine Krankheit, sondern ein Wind ist, was für eine Krankheit in der Tat ziemlich selten ist. Seine Symptome sind Unkonzentriertheit, Kopfschmerzen, Hühneraugen auf den Füßen und Alpen vor der Haustüre. Der Föhn entsteht dadurch, dass die Luftmassen an der Alpensüdseite aufsteigen, sich dabei abkühlen und verdichten, was eine Volumenverminderung im Rahmen des Nassausdehnungskoeffizienten zur Folge hat, diesseits der Alpen dagegen proportional zum Trockenausdehnungskoeffizienten wieder absinken, Geschwindigkeit aufholen und sich dabei erwärmen oder so ähnlich oder umgekehrt.

Unklar bleibt dabei, warum man im Mittelland Kopfschmerzen bekommt, wenn ein Wind in den Alpen meteorologische Mathematik betreibt. Wahrscheinlich ist der Zusammenhang ähnlich wie beim ebenfalls ungelösten Mechanismus, warum Schüler in den Schulbänken Kopfschmerzen bekommen, wenn ein Lehrer an der Wandtafel Mathematik betreibt. Ein Versuch, zwecks Lösung dieser Frage alle Mathematiklehrer dorthin zu schicken, wo der Föhn herkommt, scheiterte am erbitterten Widerstand der Tessiner Schüलगewerkschaft.

So bleibt als einzige wirksame Massnahme gegen den Föhn das Auswandern. Man sollte sich allerdings genau ansehen, wohin man auswandert, da es auch in anderen Ländern höhere Gewalten gibt, die Kopfschmerzen verursachen. In Süddeutschland weht der Föhn zum Beispiel immer noch, in Frankreich gibt es den Mistral, in Italien den Scirocco und in England Margaret Thatcher.



Schluckauf

Der Schluckauf ist eine sonderbare und ausgesprochen heimtückische Krankheit. Man bekommt ihn ohne jede Voranmeldung, und sein Ziel ist einzig, einen vor anderen Leuten lächerlich zu machen. Daher kann man darauf zählen, dass man den Schluckauf immer in den unmöglichsten Situationen bekommt wie zum Beispiel beim Bewerbungsgespräch, bei der Sonntagspredigt, oder wenn man Sophia Loren vorgestellt wird. Das Beste ist in einem solchen Fall, sich in eine Ecke zu stellen und Kinderreime aufzusagen. Das nützt zwar nichts, wirkt aber dermassen idiotisch, dass die anwesenden Personen sofort aufhören, über den Schluckauf zu lachen. Sie brauchen sich nur vorzustellen, wie Sie, wenn Sophia Loren Ihnen die Hand schütteln will, sich in eine Ecke stellen und Kinderreime aufzusagen.

Der Schluckauf entsteht üblicherweise durch eine Spannung im unteren Teil des Organismus, die sich nach oben entlädt. Das Prinzip ist das Gleiche wie beim Dampfkochofen oder in Südafrika, nur die Art der Entladung ist dabei verschieden. Wenn man bedenkt, auf welche Art sich die Spannung in Südafrika bald entladen wird, darf man sich glücklich schätzen, wenn man nur den Schluckauf hat oder ein Dampfkochofen ist.

Allergien

Allergien sind, wenn man empfindlich reagiert. Man reagiert so empfindlich, dass es eigentlich schon überempfindlich ist. Deutlich zeigt sich dieses Verhalten bei Flipperkästen, wenn man ein bisschen schüttelt, oder bei Alarmanlagen, wenn man ein bisschen einbricht. Allergien haben äusserst unangenehme Folgen, wie Pickel auf der Haut, Husten, Darm-

entzündungen oder Erscheinen der Polizei. Menschen sind am häufigsten allergisch auf Blütenstaub, Katzenhaare, Erdbeeren und Nachbarn. Dabei darf es als durchaus normal angesehen werden, dass auch Menschen mit starkem Heuschnupfen bei marokkanischem Blütenstaub plötzlich gar nicht allergisch sind. Daher gehen Leute mit einem soziokulturellen Heuschnupfen gerne nach Marokko, wo sie aussteigen. Wenn sie ausgestiegen sind, haben sie den Heuschnupfen nicht mehr, dafür den Keuchhusten.

Grundsätzlich kann jedermann auf alles allergisch sein. Auf Hausstaub, Plastikbügel, Holzspäne, Gewehrfett, aufs Frühaufstehen, aufs Spätaufstehen, aufs Überhauptaufstehen, und alle diese Allergien sollte man auf keinen Fall selbst behandeln. Es ist wichtig, dass man damit zu einem guten Arzt geht! Alle diese Allergien sollte auch der Arzt auf keinen Fall behandeln. Es ist wichtig, dass er ein gutes Zeugnis ausstellt! Denn mit ein paar harmlosen Allergien lässt es sich häufig besser leben als mit Geschäftsausflügen, Familientreffen und Militärdienst.

Interessant ist vielleicht zu wissen, dass auch Musiker Allergien haben. Wenn zum Beispiel ein Dirigent auf schwarzen Frackstoff allergisch ist, und es ihn deshalb nach zwanzig Minuten Dirigieren entsetzlich am Rücken zu jucken beginnt, dann nennt man den folgenden Satz des Konzerts «Allergo».



Illustrationen: Peter Hürzeler

Der Doktor beantwortet Ihre Fragen

Frage: Lieber Herr Doktor, ich leide an einer ziemlich rätselhaften Krankheit. Immer wenn ich Kaffee trinke, sticht es mich im linken Auge. Was soll ich machen?
P. S. in O.

Antwort: Nehmen Sie doch den Löffel aus der Tasse!